

Dokumentation

# *Auftaktveranstaltung*

*16. Februar 2005 Assmannshausen 18:00 Uhr*



## *Initiative Baukultur im Welterbe Oberes Mittelrheintal*

Praktische Bauberatung in den Städten  
Lorch/Rhein und Rüdesheim am Rhein

[www.baukultur-mittelrheintal.de](http://www.baukultur-mittelrheintal.de)



## **Inhaltsverzeichnis**

### **Einladung (Flyer)**

#### **Die Initiative Baukultur Mittelrheintal als Baustein der zukünftigen Entwicklung des Welterbegebietes**

von Karl Ottes und Hans-Joachim Becker

#### **Impulsreferat Kulturlandschaft und Freiraum**

von Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Christoph Schmitt,  
HERRCHEN & SCHMITT Landschaftsarchitekten, Wiesbaden

#### **Impulsreferat Baukultur – Städtebau und Architektur**

von Dipl.-Ing. Stadtplaner Oliver Prells,  
Stadt-Land-plus, Büro für Städtebau und Umweltplanung, Boppard

#### **Impulsreferat Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit**

von Dipl.-Ing. Stadtplaner Friedrich Hachenberg,  
Stadt-Land-plus, Büro für Städtebau und Umweltplanung, Boppard

### **Anlagen:**

**Anmeldebogen für die Arbeitsgruppen**

**Termine**

**Kurzfassung: Kulturlandschaft und Freiraum**

**Kurzfassung: Baukultur – Städtebau und Architektur**

**Kurzfassung: Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit**

**Protokoll der Auftaktveranstaltung vom 16.02.2005**

**Pressespiegel bis zum 21.02.2005**

**Büroprofil Stadt-Land-plus, Boppard**

**Büroprofil HERRCHEN & SCHMITT, Wiesbaden**

## Anmeldung:

Um die Veranstaltung zu Ihrer Zufriedenheit organisieren zu können, benötigen wir Ihre unverbindliche Anmeldung!

Wir beabsichtigen, Sie weiterhin über den Verlauf der *Initiative Baukultur im Welterbe Oberes Mittelrheintal* zu informieren. Bitte geben Sie uns darum auch Ihre eMail-Adresse an. Vielen Dank.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an der Auftaktveranstaltung am 16.02.2005 im Vereinshaus in Assmannshausen um 18:00 Uhr!

### Ich werde kommen:

Name, Vorname, Wohnort, eMail (bitte in Blockschrift):

.....

.....

### Ich habe Interesse an der Arbeitsgruppe:

- Kulturlandschaft und Freiraum
- Städtebau und Architektur
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

### Ich bringe noch folgende Personen mit:

Name, Vorname, Wohnort, eMail (bitte in Blockschrift):

.....

.....

.....

**Anmeldung per Fax an: 06726 18 44**

**Stadt Lorch/Rhein**  
Am Markt 5  
65391 Lorch/Rhein  
info@lorch-rhein.de

## Initiative Baukultur im Welterbe Oberes Mittelrheintal

Veranstaltung für Bauwillige und Bauinteressierte, Mandatsträger, Initiativen, Verbände, Ämter, Behörden und Politik  
Moderation: Prof. Klaus Werk, Fachhochschule Wiesbaden

**Mittwoch 16. Februar 2005 Beginn: 18:00 Uhr**  
im Vereinshaus, Am alten Bahnhof 1,  
in Rüdesheim-Assmannshausen

### 18:00 Uhr Begrüßung

Bürgermeister Udo Grün, Rüdesheim am Rhein  
Bürgermeister Günter Retzmann, Lorch/Rhein  
Staatssekretär Bernd Abeln, Wirtschaftsministerium (angefragt)

### Die Initiative Baukultur Mittelrheintal als Baustein der zukünftigen Entwicklung des Welterbegebietes

Kreisbeigeordneter Karl Ottes, Rheingau-Taunus-Kreis  
Dipl.-Ing. Hans-Joachim Becker, Stab Kreisentwicklung R-T-K

### 19:00 Uhr Kulturlandschaft und Freiraum

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Christoph Schmitt,  
Herrchen & Schmitt Landschaftsarchitekten, Wiesbaden

### 19:15 Uhr Städtebau und Architektur

Dipl.-Ing. Bauassessor Oliver Prells, Stadt-Land-plus  
Büro für Städtebau und Umweltplanung, Boppard

### 19:30 Uhr Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Dipl.-Ing. Stadtplaner Friedrich Hachenberg, Stadt-Land-plus  
Büro für Städtebau und Umweltplanung, Boppard

### Aussprache und Diskussion

Bildung von Arbeitsgruppen, die in moderierten  
Workshops den Diskurs fortsetzen werden

### Zusammenfassung der Ergebnisse

**21:30 Uhr Ausklang im Gespräch mit Imbiss**

# Auftaktveranstaltung

16. Februar 2005 Assmannshausen 18:00 Uhr



## Initiative Baukultur im Welterbe Oberes Mittelrheintal

Praktische Bauberatung in den Städten  
Lorch/Rhein und Rüdesheim am Rhein

[www.baukultur-mittelrheintal.de](http://www.baukultur-mittelrheintal.de)

## Initiative Baukultur im Welterbe Oberes Mittelrheintal

Mit der Anerkennung des Oberen Mittelrheintals als Welterbe der UNESCO ist die Erhaltung dieser einzigartigen Kulturlandschaft eine besondere Verpflichtung, im Wesentlichen wegen der charakteristisch romantischen Eigenart ihres Landschaftsbildes.

Die Pflege und Weiterentwicklung der über Jahrhunderte gewachsenen Siedlungen mit ihren unverwechselbaren Stadt- und Ortsbildern und ihrer regionaltypischen Architektur muss für jeden von uns ein persönliches Anliegen sein.

Insbesondere die Einbindung neuer städtebaulicher Strukturen, Architektur- und Infrastrukturelemente in die Landschaft besitzt einen hohen Stellenwert.

Dieser Zukunftsaufgabe stellen sich die traditionsreichen Städte Lorch/Rhein und Rüdesheim am Rhein zusammen mit ihren Bürgerinnen und Bürgern in der Initiative Baukultur.

Die wichtigen Aufgabenstellungen in der fortbestehenden Kulturlandschaft sind:

- Erhaltung und Gestaltung der durch den Fluss, den Weinbau und den Niederwald geprägten Landschaft.
- Bewahren, Erneuern und Entwickeln von charakteristischen Gebäuden und Siedlungsformen.
- Neues zeitgemäßes Bauen in historischer Umgebung.
- Regionstypisches, modernes und nachhaltiges Bauen.
- Verbesserung der Qualität der öffentlichen Räume: Straßen, Plätze, Wege, Ufer.
- Gestaltung der Freiräume, Grünflächen und Gärten in den Ortslagen.



Diese Aufgaben gilt es mit qualitätsvollen, praktischen Beispielen auszufüllen. Die schlagwortartig genannten Themen bilden auch den Schwerpunkt der Auftaktveranstaltung, die allen am Bauen und Gestalten Interessierten als Informationsbörse und Diskussionsforum dient. Vor allem aber ist sie Ausgangspunkt für einen ständigen Erfahrungsaustausch in Workshops, Fachkonferenzen und Fachexkursionen.

Das Ziel dieses Diskurses von Bauwilligen, Handwerkern, Planern, Architekten und allen baukulturell Interessierten ist zum einen die Verständigung über das Bauen und Gestalten. Zum anderen wird von Anfang an eine praktische Unterstützung für die Bauherrschaften bei der Umsetzung im täglichen Bauen in Lorch/Rhein und Rüdesheim am Rhein bereitgestellt. Dies geschieht in Form einer praktischen und unentgeltlichen Bauberatung am konkreten Objekt.

Der Nutzen der Initiative Baukultur liegt somit auf der Hand:  
Konkrete Hilfestellung bei Sanierung, Renovierung und Neubau von Gebäuden sowie bei der Gestaltung von Landschaft und Siedlung durch ein Bauberatungsangebot für alle, die etwas tun wollen für qualitätsvolles Wohnen und Arbeiten im Welterbegebiet.

Baukultur wird damit zu einer kontinuierlichen Aufgabe und zum lebendigen Leitbild für alle Bewohner und Besucher in Lorch/Rhein und Rüdesheim am Rhein.

## Initiative Baukultur im Welterbe Oberes Mittelrheintal

[www.baukultur-mittelrheintal.de](http://www.baukultur-mittelrheintal.de)

**Ihre Ansprechpartner:**

<b>Stadt Lorch/Rhein</b> Markt 5 65391 Lorch/Rhein <a href="mailto:info@lorch-rhein.de">info@lorch-rhein.de</a> Telefon: 06726 1 80 Telefax: 06726 18 44	<b>Stadt Rüdesheim am Rhein</b> Markt 16 65385 Rüdesheim am Rhein <a href="mailto:bauamt@ruedesheim.de">bauamt@ruedesheim.de</a> Telefon: 06722 4 08 51 Telefax: 06722 4 08 78 51
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Fachhochschule Wiesbaden**  
Fachbereich Gartenbau & Landschaftsarchitektur  
Prof. Klaus Werk  
Von-Lade-Str. 1  
65366 Geisenheim  
[klaus.werk@t-online.de](mailto:klaus.werk@t-online.de)  
Telefon: 06722 50 27 14  
Telefax: 06722 50 27 10

**HERRCHEN & SCHMITT**  
Landschaftsarchitekten  
Schützenstraße 4  
65195 Wiesbaden  
[info@herrchen-schmitt.de](mailto:info@herrchen-schmitt.de)  
Telefon: 0611 30 21 75  
Telefax: 0611 37 96 40

**Stadt-Land-plus**  
Büro für Städtebau und Umweltplanung  
Am Heidepark 1a  
56154 Boppard Buchholz  
[zentrale@stadt-land-plus.de](mailto:zentrale@stadt-land-plus.de)  
Telefon: 06742 8 78 00  
Telefax: 06742 87 80 88



## **Die Initiative Baukultur Mittelrheintal als Baustein der zukünftigen Entwicklung des Welterbegebietes**

Karl Ottes  
Hans-Joachim Becker

### **Einführung**

Das Mittelrheintal wurde als einzigartige unverwechselbare Kulturlandschaft am 27. Juni 2002 als UNESCO Weltkulturerbe anerkannt. Die Urkunden wurden am 20. September 2003 im Rahmen eines Feierlichen Festaktes an die Ministerpräsidenten, an die Oberbürgermeister und an die Bürgermeister übergeben.

Der Naturraum „Oberes Mittelrheintal“ bezeichnet den steilhängigen Durchbruch des Stroms durch das Rheinische Schiefergebirge. Im Herzen Europas gelegen, spiegelt das Rheintal, mal als Grenze – mal als Brücke der Kulturen, die wechselvolle Geschichte des Abendlandes wieder. Als Zeugnisse dieser wechselvollen Geschichte sind in der Region hochrangige Bau- und Kulturdenkmäler anzutreffen, in einer Fülle und Dichte, die in keiner anderen europäischen Kulturlandschaft wieder zu finden ist. Mit den steilhängigen Weinbauterrassen, den im Talraum zusammengedrängten historischen Siedlungen, den zahlreichen, auf den Felsvorsprüngen der Mittelterrasse errichteten Höhenburgen und den bekannten Denkmälern ist das Obere Mittelrheintal der Inbegriff der romantischen Rheinlandschaft. Diese romantische Rheinlandschaft wird von vielen Reisenden aus dem In- und Ausland geschätzt und wurde ab dem späten 18. Jahrhundert von bedeutenden Literaten, Malern und Musikern romantisch verklärt bzw. in Szene gesetzt.

Unter den vorgenannten Aspekten wurde das Engtal nach der eigens von der UNESCO im Jahre 1992 entwickelten Kategorie „Fortbestehende Kulturlandschaft“ in die Welterbeliste aufgenommen. Eine fortbestehende Kulturlandschaft im Verständnis der Welterbe-Konvention ist eine organisch, durch Anpassung an die natürliche Umgebung durch menschliches Einwirken entstandene Landschaft. In diesem Sinne ist die fortbestehende Kulturlandschaft nicht als abgeschlossen anzusehen. Es wird eine Fortentwicklung der Kulturlandschaft unter der Prämisse angestrebt, die eindeutigen materiellen Zeugnisse und historischen Entwicklungen, die die Einzigartigkeit der Kulturlandschaft ausmachen, nicht zu gefährden. Die Übernahme des Oberen Mittelrheintales in die UNESCO-Welterbeliste ist also eine Chance und Verpflichtung zugleich, die nachhaltige Weiterentwicklung des Mittelrheintales voranzubringen. Hierzu soll die Initiative Baukultur Mittelrheintal wesentlich beitragen.

### **Wesentliche Ziele – Die Initiative Baukultur als Motor einer nachhaltigen regionalen Entwicklung**

Aufgrund der Enge des Mittelrheintales entstanden bis auf wenige Ausnahmen keine großflächigen Industrie- und Gewerbeansiedlungen. Unter diesem Aspekt konnte die eindrucksvolle Vielfalt der Kulturlandschaft in den Grundzügen erhalten werden. Der allgemeine Strukturwandel, der Massentourismus, das Rheintal als Herzstück europäischer Verkehrsverbindungen in Nord-Süd-Richtung, der Quarzitabbau und die Ansiedlung moderner Wohnsiedlungen und Wohngebäude gehen an dem Tal jedoch nicht spurlos vorüber. Insbesondere die veränderten Nutzungsansprüche, neue technische Errungenschaften sowie moderne Anforderungen bzw. Ansprüche an die Wohnqualität haben zu erheblichen Veränderungen der Siedlungs- und Baustruktur geführt. Gerade die neuen Baugebiete und Siedlungskörper fügen sich in der Regel nicht im erforderlichen Umfang in die Kulturlandschaft ein und beeinträchtigen die historischen Stadt- und Dorfbilder.

Den bestehenden Entwicklungsproblemen kann nur mit einem gemeinsamen Vorgehen der regionalen Akteure im Mittelrheintal entgegengewirkt werden. Hierzu bietet die länderübergreifende Arbeit am gemeinsamen Ziel „Erhaltung und Entwicklung des UNESCO-Welterbes“ eine große Chance. Als länderübergreifende Planungs- und Entwicklungsgrundlage für das Mittelrheintal wurde das „Handlungskonzept Mittelrheintal von Bingen bis Lahnstein“ gemeinsam mit den regionalen Akteuren erarbeitet. Das Handlungskonzept besteht aus den Bestandteilen

- (A) Leitbilder für das Mittelrheintal,
- (B) Raumanalyse Mittelrheintal von Bingen/Rüdesheim am Rhein bis Koblenz (Managementplan für das Welterbegebiet),
- (C) Maßnahmenvorschläge im Rahmen des Handlungskonzeptes.

In diesem Handlungskonzept werden in seinen drei Blöcken unter dem Entwicklungsleitmotiv „Eine Region besinnt sich auf gemeinsame Stärken: Der Mittelrhein – Ein Stück Weltkultur“ sehr konkrete querschnittsorientierte Entwicklungsziele in einer gesamtheitlichen Betrachtung dargelegt (Übersicht siehe Anhang).

Die im Rahmen der Initiative Baukultur zu entwickelnden Strategien und praktischen Ansätze nehmen insgesamt auf die bauliche Entwicklung sowie die Gestaltung der Siedlungsfreiräume und der Kulturlandschaft im Mittelrheintal Einfluss. Im einzelnen werden der Neu- und Umbau von Gebäuden, die Umgestaltung und die Restaurierung von baulichen Anlagen sowie die Gestaltung öffentlicher Freiräume und Grünflächen, als auch die Kulturlandschaft mit ihren Nutzungen und historischen Strukturen und Elementen als wichtige Themen näher betrachtet. Bei der Entwicklung von Neubaugebieten wird ein besonderes Augenmerk auf den harmonischen Übergang von der Siedlung zur freien Landschaft gelegt. In diesem Zusammenhang setzt sich das Projekt mit den Problemen der Siedlungsabgrenzungen, dem topographisch anspruchsvollen Geländeverlauf und den Sichtbeziehungen im Mittelrheintal auseinander. Die Initiative soll aber auch die Probleme des Strukturwandels und der Umnutzung innerhalb der Orts- und Stadtkerne berücksichtigen.

Die Initiative Baukultur Mittelrheintal ist ein wichtiger Baustein zur Erhaltung und Entwicklung des Welterbegebietes Oberes Mittelrheintal. Sie trägt wesentlich dazu bei, die für die Anerkennung als Welterbegebiet wertvollen eindeutigen materiellen Zeugnisse des Kulturerbes und historischen Entwicklungsprozesse der Kulturlandschaft „Oberes Mittelrheintal“ im Rahmen der Fortentwicklung des Tales zu erhalten. Im Rahmen der Initiative werden Handlungsstrategien und praktische Handlungsstränge zur Bewahrung und nachhaltigen Entwicklung der historisch gewachsenen kulturräumlichen Identität aufgezeigt.

Gerade das Bewahren und Entwickeln von ortstypischen Siedlungs- und Baustrukturen sowie von historischen Orts- und Landschaftsbildern ist das Rückgrad zur Verbesserung des touristischen Profils in der Region. Indem die Initiative den Versuch unternimmt, moderne Wohnbedürfnisse mit dem Bewahren historischer Stadt- und Ortsbilder zu verknüpfen, wird die Wohnqualität in den historischen Ortskernen deutlich verbessert und ein Beitrag zur Stabilisierung der Bevölkerungsentwicklung im Tal geleistet.

Die Initiative Baukultur setzt auf Synergieeffekte für alle regionalen Akteure und berücksichtigt die Interessen und praktischen Erfordernissen der Bauherren, der Architekten, der Denkmal- und Landschaftspfleger, der Handwerkerschaft, der Winzer und Gastronomen sowie der handwerklich begabten und interessierten Laien. In diesem Sinne werden vielfältige Anreize zur Festigung einer Regionalen Identität im Tal geschaffen.

Die Initiative Baukultur bezieht sich zunächst auf die Städte Rüdesheim am Rhein und Lorch/Rhein und wird hier zunächst eine Pilotfunktion erfüllen. Es ist jedoch daran gedacht die örtlichen Erfahrungen und Ergebnisse im Hessischen Bereich in eine Initiative Baukultur im gesamten Oberen Mittelrheintal einzubinden.

Für die Initiative Baukultur Mittelrheintal ergeben sich im einzelnen folgende wesentliche Themenstellungen:

- Erhaltung und Fortentwicklung der durch das menschliche Wirken geprägten Kulturlandschaft
- Bewahren, Erneuern und Entwickeln von historischen Siedlungsformen und Gebäuden sowie deren Einbindung in die Kulturlandschaft
- Neues zeitgemäßes Bauen in den historischen Stadt- und Ortskernen
- Regionaltypisches, modernes und nachhaltiges Bauen in den neuen Siedlungsgebieten
- Verbesserung der Qualität der öffentlichen Räume: Straßen, Plätze, Wege, Ufer und Grünflächen
- Gestaltung der privaten öffentlich wirksamen Freiräume, Grünflächen und Gartenbereiche in den Ortslagen.

### **Gliederung der Initiative, Ablauf**

Die Initiative Baukultur Mittelrheintal ist gegliedert in zwei bzw. drei grundlegenden Projekten. Dies sind zum einen die Erarbeitung eines Handlungskonzeptes Baukultur in den Städten Rüdesheim am Rhein und Lorch einschließlich eines Handlungsleitbildes und zum anderen die Entwicklung einer so genannten Baufibel, die als Broschüre, aber auch als Internetpräsentation zur Verfügung gestellt wird.

Als drittes, aber zentrales Element der Initiative wird die praktische Bauberatung angesehen, die von Beginn der Initiative an von den interessierten Bürgerinnen und Bürgern der Städte Rüdesheim und Lorch kostenlos für konkrete Bauprojekte in Anspruch genommen werden kann. Hiermit soll eine Hilfestellung bei der Sanierung, der Renovierung und dem Neubau von Gebäuden sowie für die Gestaltung von Freiräumen gegeben werden. Interessenten wenden sich direkt an die Verwaltungen der Städte Rüdesheim am Rhein und Lorch. Für die kostenlose Beratung stehen erfahrene Architekten und Stadtplaner des Büros Stadt-Land-plus aus Boppard und erfahrene Landschaftsarchitekten des Büros Herrchen & Schmitt aus Wiesbaden zur Verfügung.

Das Handlungskonzept soll im Rahmen eines Diskussionsforums mit regionalen Akteuren (Institutionen, Behörden und Verbänden) sowie aus interessierten Bürgerinnen und Bürger entwickelt werden. Auftakt der Initiative ist die heutige Veranstaltung. Die eigentliche Sacharbeit wird in drei Arbeitsgruppen geleistet. Es werden folgende drei Arbeitsgruppe vorgeschlagen:

- Arbeitsgruppe Kulturlandschaft und Freiraum
- Arbeitsgruppe Städtebau und Architektur
- Arbeitsgruppe Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

Wir gehen davon aus, dass die Arbeitsgruppen jeweils an drei Abenden tagen werden.

Flankierend zu den Arbeitsgruppen werden zwei Fachkonferenzen und zwei Fachexkursionen vorgesehen. Im Rahmen dieser Veranstaltungen werden die anstehenden Themenfelder vertieft und eingehend erörtert. Sie sollen darüber hinaus dem fachlichen Erfahrungsaustausch dienen (unter Umständen auch mit anderen Regionen) und die Akzeptanz der zu erarbeitenden Baufibel bei den Bürgerinnen und Bürgern, bei den Bau fachleuten und den Multiplikatoren erhöhen. Die Erfahrungen aus der örtlichen praktischen Bauberatung, die Arbeitsergebnisse aus den Arbeitsgruppen sowie die Beiträge aus den Fachkonferenzen und Fachexkursion werden in einer Dokumentation zusammengefasst, die in einer Abschlusskonferenz vorgestellt und abschließend diskutiert wird. Die Abschlusskonferenz ist für etwa Mitte Oktober 2005 vorgesehen.

Als weitere Informationsbasis wurde bereits eine Internetseite „Baukultur Mittelrheintal“ eingerichtet, die Adresse lautet [www.baukultur-mittelrheintal.de](http://www.baukultur-mittelrheintal.de). Die Internetseite wird je nach Projektfortschritt mit Inhalt

gefüllt und wird zunächst während der Laufzeit des Projektes als Informationsquelle aber auch als Sammelplatz für Anregungen und Kritik von Bauinteressierten zur Verfügung stehen. Sie soll später die Baufibel im Internet präsentieren.

Inhaltlich wird die Baufibel aus der Dokumentation bzw. dem Handlungskonzept abgeleitet. Sie soll neben einer ausführlichen Präsentation der Merkmale des regionaltypischen Bauens im Mittelrheintal bzw. in den Städten Rüdesheim am Rhein und Lorch, unter anderem wertvolle Tipps zu möglichen Eigenleistungen, zu Zuschüssen oder zu weiterführender kompetenter Fachliteratur enthalten. Das Thema soll anschaulich und praxisorientiert an Hand von örtlichen Beispielen, Texten, Fotos, Skizzen etc. aufbereitet und modular aufgebaut werden. Es wird angestrebt, dass sich die Baufibel zu einem ständigen Berater für Bauinteressierte, Baufachleute sowie Laien entwickelt.

Es ist aus unserer Sicht erstrebenswert, dass sich die Initiative Baukultur Mittelrheintal in den kommenden Jahren über das gesamte Tal von Bingen/Rüdesheim am Rhein bis Koblenz erstreckt und die im hessischen Bereich des Mittelrheintales erarbeiteten Ergebnisse und gesammelten Erfahrungen dort einfließen können.





## 0. Ergebnistelegamm

Leitmotiv	Eine Region besinnt sich auf gemeinsame Stärken: Der Mittelrhein - Ein Stück Weltkultur						
Leitbilder	Stärkung der regionalen Identität und Abbau von Kooperationsblockaden		Erhalt und Entwicklung der raumprägenden Kulturlandschaft		Sicherung eines multifunktionalen Lebens- und Erholungsraumes		
Zielbereiche	Sicherung des Weinbaus	Ausbau des touristischen Profils	Erhalt von Burgen, Ortsbildern und Denkmälern	Lärmbekämpfung und integriertes Verkehrskonzept	Sicherung der Siedlungs- und Wirtschaftsentwicklung	Optimierung von Organisationsstrukturen	Imageverbesserung und Stärkung der regionalen Identität
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherung einer Mindestgröße der Anbauflächen</li> <li>• Förderung von Genossenschaftswesen und Kooperation von Neben- und Haupterwerb</li> <li>• Stärkere touristische Vermarktung, z.B. über Kooperation mit heimischer Gastronomie oder touristischen Veranstaltern</li> <li>• Hochqualitatives, evtl. ökologisch hergestelltes Produkt „Mittelrheinwein“ oder „Steillagenwein“ (regionales Label)</li> <li>• Optimierung und Modifizierung administrativer Auflagen bzw. rechtlicher Regelungen bei Pflege und Bewirtschaftung</li> <li>• Alternative Nutzung aufgegebener Rebflächen, z.B. Obstbau, Beweidung, "Rheingarten"</li> <li>• Zusammenarbeit mit dem Naturschutz, z.B. über Naturlehrplade</li> <li>• Aufbau eines Biotopverbundsystems und Ausweisung von Naturschutzgebieten</li> <li>• Übernahme landschaftspflegerischer Aufgaben durch Winzer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abbau von Defiziten im Gastronomie- und Beherbergungsgewerbe</li> <li>• Verlängerung der Aufenthaltsdauer und - falls möglich - Erhöhung der Ausgaben der Gäste</li> <li>• Strukturwandel zum Qualitätstourismus durch Modernisierung und Qualitätssteigerung der touristischen Infrastruktur und des Angebots</li> <li>• Kooperation und regionale Vernetzung des touristischen Angebots</li> <li>• Langfristige Bindung vorhandener und Erschließung neuer Zielgruppen</li> <li>• Förderung von landschafts-, natur- und kulturbezogenen Formen des Tourismus</li> <li>• Stärkere strukturelle Verflechtung des Tourismus mit der Region durch Betonung regionaler Besonderheiten</li> <li>• Stärkung und Ergänzung des vorhandenen touristischen Angebotes</li> <li>• Lückenschließung und qualitative Verbesserung des Rad- und Wanderwegesystems</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landesförderung oder Einrichtung einer Stiftung zum Erhalt von Burgen, Ortsbildern und Denkmälern</li> <li>• Mit Naturschutz abgestimmter Erhalt von Burgen/ Burgruinen</li> <li>• Landschaftliche Freihaltung/Freilegung aller Burgen/ Burgruinen</li> <li>• Kombinierte Kultur- und Naturlehrpfade</li> <li>• Bewußtseinsänderung der Bevölkerung in Bezug auf historisch geprägte Orts- und Landschaftsbilder</li> <li>• Finanzielle Anreize für Modernisierung und Instandsetzung</li> <li>• Erschließung neuer Nutzergruppen für die (attraktive) historische Bausubstanz</li> <li>• Steigerung des Erlebniswertes von historischer Bausubstanz und Kulturdenkmälern</li> <li>• Dokumentation erhaltenswerter, die kulturelle Identität prägender technisch-geschichtlicher Zeugnisse (Denkmaltopographie)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Errichtung niedriger, landchaftsverträglicher Schutzwände, die große Teile des Schienenlärms absorbieren</li> <li>• Ergänzender Schutz durch passive Lärmschutzmaßnahmen</li> <li>• Einfordern freiwilliger finanzieller Unterstützung für Lärmschutz bei der Bahn AG</li> <li>• Verlagerung und Verringerung des Güterverkehrs</li> <li>• Einsatz möglichst lärmärmer Züge</li> <li>• Sprung im Angebotsniveau</li> <li>• Attraktivierung der Bahnhöfe, Schaffung systemübergreifender Schnittstellen</li> <li>• Stärkung des regionalen Schienenverkehrs</li> <li>• Gemeinsames Verbundgebiet mit Fahrplan, Takt und Fahrkarte für das ganze Tal</li> <li>• Fahrgastinformation</li> <li>• 24-Stunden-Fährverkehr bzw. starke zeitliche Ausdehnung des Fährverkehrs im Rahmen der Regionalisierung des ÖPNV</li> <li>• Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Corporate Design, Corporate Identity</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausweisung von Vorrang- und Tabuflächen in Abstimmung zwischen Bauleitplanung, Landschafts-, Denkmal- und Naturschutz</li> <li>• Nutzung zukünftig freiwerdender Flächenpotentiale stillgelegter Bahn- und Gewerbeflächen</li> <li>• Attraktivierung des Wohnumfeldes durch Stadterneuerungsmaßnahmen oder Umgestaltung bzw. Aufwertung von Bahnhofsbereichen</li> <li>• Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Ansiedlung hochwertiger Dienstleistungseinrichtungen</li> <li>• Schwerpunktmäßige gewerbliche Entwicklung auf den Höhen und Aufgabe störender Nutzungen im Talbereich</li> <li>• Verbesserung der Nahversorgung durch Entwicklung von ein oder zwei größeren Einzelhandelsstandorten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufung eines Mittelrheinberaters</li> <li>• Verstärkte Kooperation auf vertikaler Ebene (Gebietskörperschaften) und horizontaler Ebene (Fachplanungen)</li> <li>• Regionales Flächenmanagement und Einführung eines Gewerbeflächenpools</li> <li>• Intra-regionaler Finanzausgleich</li> <li>• Einrichtung eines regionsübergreifenden Standortmarketings im wirtschaftlichen und touristischen Bereich</li> <li>• Förderung eines gezielten Binnenmarketings</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung von Investitionssicherheit</li> <li>• Binnenmarketing, um vorhandene Gemeinsamkeiten und regionale Eigenarten herauszustellen</li> <li>• Integration aller regionalen Akteure hin zu einer gemeinsamen Identität durch Kooperationen in verschiedenen Bereichen</li> <li>• Neue Ansätze in Bezug auf Außen-darstellung und -werbung sowie Angebotskonzeption</li> <li>• Information und Beteiligung der Bevölkerung hinsichtlich der Notwendigkeit bestimmter Auflagen von Natur-, Landschafts- und Denkmalschutz</li> </ul>